

# 10.000 Teile sind 1 Auto

**Die Zuliefererindustrie spielt bei der Kraftfahrzeugproduktion eine immer größere Rolle. Bereits heute fertigen Zulieferunternehmen rund 70% aller Fahrzeugteile. Ca. 50% der Teile werden von Zulieferern entwickelt. Über 10.000 Teile sind heute ein Auto.**

Nordrhein-Westfalen ist das Zentrum der Zuliefererindustrie: Etwa ein Drittel der deutschen Automobilzulieferer hat zwischen Rhein, Ruhr und Weser seinen Stammsitz. Rund 800 meist mittelständische, innovative Unternehmen machen NRW zur Drehscheibe des automobilen Fortschritts. Automobilzulieferer in Nordrhein-Westfalen entwickeln und fertigen nahezu jedes Kfz-Teil vom Karosseriezubehör über Inneneinrichtungen, elektrische und elektronische Bauteile bis hin zu Ansaug- und Abgassystemen. Auch komplette Baugruppen wie den Antriebsstrang mit Motor und Getriebe oder Fahrwerke gibt es made in NRW.

Zu den globalen Größen der Branche zählt die US-amerikanische Visteon Company (Dearborn/Michigan), die im Juli 2002 in Kerpen den Grundstein ihrer neuen Europazentrale gelegt hat. Weltweit beschäftigt Visteon in 25 Ländern rund 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Deutschland sind es 3.800.

Visteon ist ein noch junges Unternehmen und kann doch auf eine lange Tradition zurückblicken. Als internationaler Automobilzulieferer ging die Company im Jahr 2000 aus dem Ford-Konzern hervor. Heute gehört Visteon zu den führenden Komplettanbietern von Fahrzeugkomponenten.

Rund 40 Prozent eines

Fahrzeugs können mit Visteon-Systemen produziert werden. Das sind Heiz- und Klimasysteme ebenso wie elektrische und elektronische Systeme. Von Visteon stammen Cockpit-Systeme, die Innenausstattung und Beleuchtungssysteme, aber auch Komponenten für das Fahrwerk und den Antriebsstrang. Auf der Kundenliste stehen 13 der führenden Kraftfahrzeughersteller. „Ein umfassendes Verständnis der Standards und Bedürfnisse unserer Kunden sowie das Gespür für innovative Technologien sind die Grundvoraussetzungen für unseren Erfolg“, erklärt Dr. Heinz Pfannschmidt, Visteon-Präsident für Europa und Südamerika. „Visteons Kompetenz im Bereich der Systemintegration, unsere internationale Reichweite sowie unser komplexes Know-how in der Produktentwicklung und Konstruktion“ antwortet Dr. Pfannschmidt auf die Frage nach den Gründen für die schnelle Entwicklung in die Branchenspitze.

**24 Millionen Euro Neuinvestition.** Mit der neuen Europazentrale in Kerpen erweitert Visteon das 2001 im Industriepark von Kerpen-Sindorf eröffnete Technologie- und Entwicklungszentrum. 72.600 Quadratmeter Fläche wird der Neubau bieten, der im Herbst 2003 fertig gestellt sein soll. Insgesamt investiert Visteon hier noch einmal 24 Millionen Euro. 680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der neuen Zentrale arbeiten. „Wir haben zwei Gründe zu feiern“, erklärte Europa-Präsident Dr. Pfannschmidt



Komponenten für Fahrzeugachsen



bei der Grundsteinlegung. „Denn wir feiern auch das zweijährige Bestehen von Visteon als eigenständiges Unternehmen. In dieser Zeit des harten Wettbewerbs betrachten wir das als gutes Zeichen für einen erfolgreichen Start an unserem neuen Standort. Wir sind sicher, dass die neue Europazentrale es uns erlaubt, unsere Energien noch effizienter zu bündeln und innovative Produkte und ein erstklassiges Management zu entwickeln.“

Visteon, so Dr. Pfannschmidt, blicke auf zwei Jahre zurück, in denen es maßgeblich um den Aufbau einer wettbewerbsfähigen, kundenorientierten Unternehmensform gegangen sei. Jetzt stehe die neue Organisation, die operativ in die zwei Regionen Nordamerika/Asien und Europa/Südamerika unterteilt werde. „Mit dem europäischen Hauptgeschäftssitz vervollständigen wir das regionale Auftreten des Unternehmens“, erklärte Dr. Pfannschmidt.

Für Automobilzulieferer ist die Nähe zum Kunden ein entscheidender Faktor. Für Visteon stand nach einem Blick auf die europäische Automobil-Landkarte mit den Standorten von VW, BMW, Daimler-Chrysler, Ford Europa, GM/Opel sowie PSA Peugeot-Citroën und Renault fest, der Standort der neuen Europazentrale konnte nur in Deutschland oder Frankreich liegen. Kerpen erwies sich mit der

Anbindung an die Autobahn A4 zwischen Köln und Aachen und der Nähe zur französischen Grenze und den Benelux-Staaten als idealer Standort. Dr. Pfannschmidt dankte bei der Grundsteinlegung dem Kerpener Bürgermeister Ralf Vakyers ausdrücklich für die Unterstützung der Stadt bei der Bauplanung.

**Mit 200 km/h durch den Windkanal.** Die neue Europazentrale ist nicht die einzige Visteon-Investition am Standort Kerpen. 24 Millionen Euro sollen in einen neuen Windkanal im Technologiezentrum investiert werden, mit dessen Bau ebenfalls im Sommer 2002 begonnen wurde.



Europa-Präsident  
Dr. Heinz Pfannschmidt

Links: Lehrwerkstatt von Visteon in Düren  
Rechts: Das Visteon Technologiezentrum in Kerpen. Das bestehende Gebäude wird in den Komplex der neuen Europa-Zentrale integriert

Damit will Visteon die Kapazität für Klimaanlage und Motor-Kühlsysteme ausbauen. Mit der neuen Anlage kann Visteon seine Produkte vom Entwicklungskonzept bis zur Produktion in Simulationssystemen begleiten. Denn im Tunnel können Geschwindigkeiten bis zu 200 Stundenkilometern, unterschiedliche Straßenzustände, Sonnenschein und extreme Temperaturen simuliert werden. „Die Kombination von Tests und Simulation trägt entscheidend zur Verbesserung der Produktqualität bei und reduziert die Entwicklungszeiträume kontinuierlich“, hebt Dr. Stojan Cucuz hervor, in Kerpen für Forschung, Entwicklung und Testing verantwortlich. Im Jahr 2004 soll der neue Windkanal betriebsbereit sein.

Visteon wird mit der neuen Anlage einem wachsenden Trend in der Automobilindustrie gerecht. Immer mehr Kraftfahrzeughersteller übertragen die Entwicklung auf ihre Zulieferer. Experten schätzen, dass der Anteil an den Entwicklungskosten, die die Zulieferer tragen, bis zum Jahr 2010 von jetzt 33 Prozent auf über 50 Prozent steigen wird.

..... [www.visteon.com](http://www.visteon.com)